

Forschungsprojekt

»Im Schatten des Szientismus. Zum Umgang mit heterodoxen Wissensbeständen, Erfahrungen und Praktiken in der DDR«. Projektteam bittet um Unterstützung!

Das alle im weitesten Sinne okkulten, esoterischen und alternativ-religiösen Themen für die DDR-Führung als »finsterer Aberglaube« galten und im öffentlichen bzw. offiziellen Diskurs systematisch diskreditiert wurden, ist weitgehend bekannt. Hintergrund für diese explizite Ablehnung von allem, was im Duktus der DDR-Administration als »Aberglaube« galt, war die sogenannte *wissenschaftliche Weltanschauung* des Marxismus-Leninismus. Diese legitimierte sich explizit über naturwissenschaftliche Erkenntnistheorie und Methodologie, wurde aber als Instrument einer *umfassenden Weltdeutung* und *Welterklärung* verstanden und entsprechend auch außerhalb des klassischen Zuständigkeitsbereichs der Naturwissenschaften bis in den trivialen Alltag hinein ganz praktisch anzuwenden versucht.

Durch die gezielte Vermittlung der wissenschaftlichen Weltanschauung, so ein wichtiges programmatisches Ziel der DDR-Führung, werde es zu der Verdrängung von »Finsternis und Unwissenheit«, »Aberglauben« und letztlich zu einem gänzlichen Verschwinden »irrationaler Lehren« kommen. Damit war explizit auch die Astrologie gemeint. In einem DDR-Schulbuch für den Astronomie-Unterricht in der 10. Klasse ist zu lesen: »Die Unwissenheit und den damit verbundenen Aberglauben des Volkes nutzte die herrschende Klasse zur Stärkung ihrer Machtposition. Die sich entwickelnde Astronomie widerlegte in zunehmendem Maße die Behauptungen der Astrologie durch exakte wissenschaftliche Beweisführung. Trotzdem wird die Astrologie auch heute noch in der historisch überholten Ausbeutergesellschaft, z. B. von der herrschenden Klasse in der BRD, zur betrügerischen Beeinflussung leichtgläubiger und abergläubischer Menschen genutzt.

In der DDR und anderen sozialistischen Ländern wird dem Aberglauben durch die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse über Natur und Gesellschaft und durch die Erfahrung, dass es möglich ist, das Leben bewusst zu gestalten, der Boden entzogen.«

Ähnliche Argumentationsweisen finden sich auch in themenbezogener Literatur oder in Zeitungsartikeln aus der DDR. Immer wieder ist zu lesen, dass der Astrologie wie auch anderen Formen des »Irrationalismus« in der sozialistischen Gesellschaft der DDR der Nährboden entzogen worden sei. Der Ostberliner Rechtsmediziner *Otto Prokop*, seinerzeit einer der vehementesten Kritiker von Parapsychologie

neuerdings auch sternengläubige Psychologen einsetzen, bleibt antiker Aberglaube.«

Anders als in der BRD konnte sich die Astrologie in der DDR in keiner Weise institutionalisieren: Es gab keinerlei Vereine, Zeitschriften oder dergleichen – astrologische Literatur aus der BRD war nicht erhältlich. So setzte die DDR-Administration darauf, dass neben anderen Formen des »Aberglaubens« auch die Astrologie nach und nach absterben würde.

Doch wie sah die Wirklichkeit der DDR-Bevölkerung jenseits dieser Bezugnahmen des öffentlichen Diskurses und der amtlichen Ordnung aus? Spielten die Astrologie oder auch andere Themen aus dem Bereich der Grenzwis-

Anders als in der BRD konnte sich die Astrologie in der DDR in keiner Weise institutionalisieren.

und Grenzwissenschaften und einer der einflussreichsten Wissenschaftler der DDR, machte in seinen Büchern über entsprechende Themen keinen Hehl aus seiner negativen Haltung gegenüber der Astrologie. So hält er beispielsweise in dem gemeinsam mit dem BRD-Juristen *Wolf Wimmer* verfassten Band *Der moderne Okkultismus* fest, dass es »fast unwürdig [sei], dass sich ein Hochschullehrer die Zeit nimmt, zu einer Disziplin Stellung zu nehmen, die dem finsternen Aberglauben angehört«. Weiter heißt es: »Unter den heutigen Bedingungen der Wissenschaft darf daher selbst der gebildete Laie nicht mehr auch nur ein einziges Horoskop ernst nehmen bzw. das Geschwätz ihrer 'wissenschaftlichen Garanten'. Diese berufen sich ja jetzt so gerne auch auf die Höhenstrahlung und andere Strahlungen, die auf den Menschen einwirken. Auch diese angeblich 'seriöse' Astrologie, für die sich

schaften bzw. des Paranormalen wie Gedankenübertragung, Wahrträume, Ahnungen, Spuk, Geister- und Jenseiterscheinungen, Parapsychologie, UFOs etc. im Alltagsleben der DDR-Bürger wirklich keine Rolle? Diese Fragen illustrieren das Untersuchungsziel eines soziologischen Forschungsprojektes, durchgeführt von den Soziologen *Ina Schmied-Knittel*, *Michael Schetsche* und *Andreas Anton* am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg (IGPP). Die Forscher gehen davon aus, dass das Paranormale und die mit ihm verbundenen lebensweltlichen Erfahrungen und Praktiken für die DDR-Administration an den weltanschaulichen Grundprinzipien des vom Marxismus-Leninismus geprägten Wirklichkeitswissens rührten. Die Vorarbeiten der Forschergruppe liefern deutliche Hinweise dafür, dass neben den traditionellen Religionen auch Okkultismus, Para-

psychologie und »Aberglaube« (mithin »übernatürliche« Weltbilder und Praktiken) als falsche (bürgerliche) Ideologie denunziert und ausgegrenzt, ideologisch stigmatisiert und politisch unterdrückt wurden. Insofern stellt sich die Frage, mit welchen Konsequenzen diejenigen zu rechnen hatten, die sich in der DDR mit von der geltenden Weltanschauung abweichenden Themen beschäftigten oder sogar selbst weltanschaulich unpassende Erfahrungen machten.

Für entsprechende Auskünfte bzw. Informationen jeglicher Art ist das Projektteam außerordentlich dankbar. Personen, die sich zu DDR-Zeiten mit Astrologie oder auch mit Themen wie Wunderheilung, Geistheilung, Alternativmedizin, Parapsychologie und »okkulten« Praktiken (Hellsehen, Wahrsagen, Seancen, Wünschelruten etc.) beschäftigten und dazu bereit sind, über ihre Erfahrungen Auskunft zu geben, sind hiermit explizit eingeladen, Verbindung zum Projektteam aufzunehmen.

Konkrete Forschungsfragen sind:

- **Wie verbreitet war die Astrologie in der DDR?**
- **Wie und wo konnten sich die DDR-Bürger über Astrologie informieren? Welche Literatur war erhältlich (bzw. nicht erhältlich)?**
- **Gab es Horoskope?**
- **Gab es wissenschaftliche Experten, Forschungseinrichtungen und/oder -projekte, die sich mit der Astrologie befassten?**

Kontakt

- Andreas Anton M.A.
- Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V.
Wilhelmstraße 3a
79098 Freiburg i. Br.
- E-Mail: anton@igpp.de
- Tel: +49 (0)761 20721 19
- Web: www.okkulte-ddr.de